

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 164.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. Oktober

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Inserionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden

werden hierdurch auf den Erlaß des K. Ministerium des Innern vom 25. Septbr. 1883, Nr. 5230 (Minist.-Amtsbl. Nr. 17 Seite 273) betreffend das Verfahren in Orgelbausachen zur genauen Darnachtung ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Den 16. Oktober 1883.

K. Oberamt und K. gem. Oberamt.
Restle. Cranz.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des badischen Bezirksamts Rastatt ist über die Gemeinde Oberweier wegen stärkeren Auftretens der Maul- und Klauenseuche die **Gemarkungssperre** verfügt worden, was hiermit bekannt gegeben wird.

Den 16. Oktober 1883.

K. Oberamt.
Restle.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Testaments-Eröffnung.

Die am 16. September d. J. ledig verstorbene Sophie Allinger von hier hat in ihrem am 2. September d. J. errichteten, an keinem äußeren Mangel leidenden Testament ihre vollbürtige Schwester

Christine Friedrike, geb. Allinger, Ehefrau des Schreiners Schulmeister von Wildbad, z. B. mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, stillschweigend übergegangen.

Hievon wird derselben mit dem Anfügen Eröffnung gemacht, daß, Falls sie nicht innerhalb

sechzig Tagen

— von dem Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — das Testament der Erblasserin bei dem zuständigen Gericht mittelst rechtsförmlicher Klage anfechten und dies hier nachweisen, der Vollzug des Testaments angeordnet werden würde.

Den 13. Oktober 1883.

Oberamtsrichter
Lägeler.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Philipp Barth, Holzhändlers von Calmbach ist zur Abnahme der Schluß-

rechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf

Montag den 12. November d. J.

Nachmittags 6 Uhr

vor das Kgl. Amtsgericht hier bestimmt.

Den 15. Oktober 1883.

Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts.
Stirn.

Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersahbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Herrenalb am 8. Novbr. 1883 Vormittags 9 Uhr bei dem Rathhaus.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuenbürg am 8. Novbr. 1883 Nachmittags 3 Uhr bei der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Langenbrand am 9. Novbr. 1883 Vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathhaus.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Wildbad am 6. Nov. 1883 Nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale zur Sonne.

Zu den Kontrolbezirken Herrenalb, Neuenbürg, Langenbrand und Wildbad gehören dieselben Ortschaften wie bisher. Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes, oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Militärpaß und Führungs-Attest sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw im Oktober 1883.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 22. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Rathhaus in Höfen:

125 Rm. tan. Scheiter, 1 Rm. eich. und 29 Rm. tan. Prügel, 1 Rm. eich., 3 Rm. buch. und 246 Rm. tan. Abfallholz, sowie 124 Rm. tan. Rinde

aus der Abtheilung Untere Enachthalde des Distrikts Eiberg.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese in den Gemeinden Ober- und Unterniebelbach, Weiler und Ottenhausen beginnt am

Donnerstag den 18. d. Mts.

und kann mit Anfang der nächsten Woche Weinmost gefaßt werden. Bemerkt wird, daß die Qualität sehr gut wird, indem die Weinberge von Frost und Hagel verschont geblieben und noch dicht belaubt sind, was durch Begehen derselben bestätigt werden muß. Käufer werden nun freundlichst eingeladen.

Ottenhausen, den 15. Oktober 1883.

Im Auftrag

Schultheiß Restler.

Birkenfeld.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am 18. d. Mts.

Bei dem schönen Stand der Trauben verspricht die Qualität des Weines eine gute zu werden. Die Quantität ist zu 1200 Hektoliter geschätzt.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 16. Oktober 1883.

Schultheiß Wagner.

Höfen.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Jakob Kübler, Bahnwärters dahier, kommt in dessen seitheriger Wohnung am nächsten Montag den 22. Oktober 1883 von Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an

die vorhandene entbehrliche Fahrniß und zwar:

Manns- und Frauenkleider, Leibweißzeug, 1 vollständiges Bett, Bettüberwürfe, Leinwand aller Art: als Oberbettziechen, Rissenziechen, Haipfelziechen, Leintücher, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Glas und Porzellan, allerlei Hausrath, durch alle Rubriken Schreinwerk, 2 Fässer 308 Lit. haltend, Feld- und Handgeschirr, 1 Hand- und 1 Schubkarren, ca. 40 Ctr. Heu und Dehmd, eine Heuscheuer in der Nähe der Wohnung und 1 Kuh gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Den 16. Oktober 1883.

Schultheißenamt.
Rehfuß.



Calmbach.

Feuerwehr-Uebung.



Am Kirchweihmontag, den 22. Oktober d. J. von Vormittags 8 Uhr an findet eine große Uebung der Freiwilligen Feuerwehr mit der ganzen Reserve-Mannschaft statt, wozu alle wehrbaren Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren, auch solche die noch nicht eingetheilt sind, bei Strafvermeidung anzutreten haben.
Den 15. Oktober 1883.
Feuerwehrkommando u. Schultheisenamt.
Häberlen.

Baihingen a. E.

Feile Bratbirnen.

In hiesiger Stadt sind bei verschiedenen Grundbesitzern ca. 1500 Etr. deutsche Bratbirnen, welche größtentheils sich noch auf den Bäumen befinden, feil und werden Kaufsliebhaber von dieser vorzüglichen Mostbirne unter dem Anfügen hierauf aufmerksam gemacht, daß Unterkäufer Söll hier jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.
Den 11. Oktober 1883.
Stadtschultheisenamt.
Dietrich.

Privatnachrichten.

Sonntag den 21. d. Mts.
Morgens 8 Uhr

Katholischer Gottesdienst in Neuenbürg.

Liebezell.

Der Unterzeichnete, früher erster Assistentarzt der Poliklinik, sowie der geburtshilflich-gynäkologischen Klinik in Tübingen hat sich nunmehr dauernd in Liebezell als

praktischer Arzt

für Stadt und Umgegend niedergelassen.
Dr. Kommerell.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwoch und Sonntag nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall, Calw.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Am 1. Oktober 1883 Versichert 61 640 Pers. mit 435,350 000 M.
Bankfonds 112,660 000 "

Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn 145,220 000 "

Dividende 1883 für 1878: 4 3/4%, 1884 für 1879 4 1/2%.

Die Frist zur Erklärung des Beitrittes zu dem „gemischten“ System der Ueber-
schußvertheilung läuft mit dem 31. Oktober ab.

Es mögen bis dahin gefälligst alle diejenigen Banktheilhaber, welche für ihre
Versicherungen dieses System zu wählen gesonnen sind, die bezüglichen Erklärungen
an zuständiger Stelle abgeben.

Vertreter für Neuenbürg: Theod. Weiss.

" " Wildbad: Fr. Haisch.

Calmbach.

Freitag den 19. d. Mts.

Mehel & Suppe,

Sonntag

Kirchweih-Neunion,

Montag

Tanz-Unterhaltung



bei gut besetzter Militär-Musik von Karlsruhe; wozu freundlichst einladet

Friedrich Bott zum Hirsch.

Neuenbürg.

Perlwolle,

sowie alle andere Sorten Wollgarn
empfehlen

W. Röd a. d. Brücke.

Calmbach.

Vieh-Verkauf.

2 weitere gute Kuh- und Fahrküh-
seht billigst dem Verkauf aus
Chr. Rau, Thannmüller.

Pferdebursche.

Ein solider Mann, der bei der Reiterei
gedient hat, mit gutem Führungsattest
wird gesucht. Adresse zu erfragen bei der
Expd. d. Bl.

Neuenbürg.

Neue holländische

Wollhäringe

(Große Fische)

per Stück 10 J empfiehlt

Carl Buxenstein.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-,
Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag-
und Zeichnen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sor-
ten, wobei für Wiederverkäufer bestens
geeignete Schreib- und Briefpapiere,
empfehlen

Jak Mech.

Neuenbürg.

Guten neuen Wein

à 1/2 Liter 30 J

im Ausschank bei Carl Wagner, Wtw.

„Hebel's Rheinländischer Hausfreund“
für 1884 in Begleitung des „Deutschen
Landeskalender“, (beide Verlag von J.
Lang in Tauberbischofsheim), sind soeben
erschienen. „Hebel's Rheinländischer Haus-
freund“ enthält bei einem Preise von nur
30 J auf 108 Quartseiten einen ganz
außerordentlich reichen Inhalt mit 76
Originalbildern. Trefliche Erzählungen
ernsten Inhalts wechseln ab mit Humoresken
und komischen Gedichten in Pfälzer Mund-
art von Barad, dem Verfasser des be-
kannten „Drumbeber von Wallstadt“.
„Hebel's Rheinländischer Hausfreund“ ist
in allen Theilen des deutschen Reiches,
der Schweiz, Oesterreich bis hinüber nach
Nordamerika in einer halben Million
Familien zum alljährlich willkommenen
Hausfreund geworden. Der neue Jahr-
gang dieses gediegenen Kalenders wird
sich verdienstermaßen weitere Freunde er-
werben und sei hiemit aufs Allerbeste
empfohlen. — Der „Deutsche Landes-
kalender“ bietet gleichfalls einen mannig-
faltigen Unterhaltungsstoff auf 70 Quart-
seiten mit vielen Bildern zum Preise von
20 J. Auch dieser Kalender kann bestens
empfohlen werden!

Neuenbürg, 17. Okt. Heute wurde
dem Vorstand des landw. Vereins von
Herrn Schultheiß Bertsch in Igelstoch
ein in dessen Wurzgarten gewachsener
Riesenrettich übersendet, welcher 4,250
Kilo (8 1/2 Pfd.) schwer, 46 cm. lang ist und
einen Umfang von 65 cm. hat. In dem-
selben Garten sollen noch weitere ähnliche
Exemplare von 6—7 Pfund Gewicht in
diesem Jahre gewachsen sein. Auch einige
Kartoffeln je im Gewicht von 1 1/2 Pfd.
hat Hr. Schultheiß Bertsch mitgeschickt.
Solche Gewächse sind bei dem leichten
Sandboden des oberen Schwarzwaldes
gewiß eine Merkwürdigkeit. Der Riesen-
rettich kann im Laden von J. Mech ein-
gesehen werden.



Kronik.

Deutschland.

Eugen Richter hat in der „Pos. Ztg.“ die Summen veröffentlicht, um welche die Nahrungsmittel durch den Zolltarif von 1879 neuerdings vertheuert worden sein sollen. Da befindet sich denn auch die Position: Vertheuerung des Weingenußes: 4 882 498 M. Nachdem Richter im Stützgarten zu Landau sich bedingt und unbedingt als Anhänger des Weinschutzzollens bekannt hat, überrascht es, daß er schlauweg auch jene 4,8 Millionen zu Agitationszwecken benutzen will. Denn um diesen Betrag ist der „Wein“ nicht vertheuert, sondern die Bevorzugung fremdländischer Produkte vor den einheimischen höher besteuert worden. Die Weine der Pfalz, Badens, Württembergs, Unterfrankens, des Rhein- und Moseltales vertheuern sich keineswegs mit der Zollerhöhung.

Berlin, 15. Okt. Die Hygiene-Ausstellung wurde um 3 Uhr in Anwesenheit des Ausschusses, des Central-Komitees und vieler Aussteller durch den Präsidenten Hobrecht mit einem Hoch auf das Kaiserpaar geschlossen.

Das protestantische Bremen bereitet eine sehr stattliche Lutherfeier vor. Der Marktplatz (einer der malerischsten Deutschlands, eingefast vom Dom, dem Rathhaus und von dem alten Steinbild des Roland besetzt) wird durch künstlerischen Schmuck in einen offenen Festsaal umgewandelt. Zehn elektrische Flammen werden den weiten Raum tageshell erleuchten, so daß die Kirchenbesucher, die sich zu dem auf 5 Uhr angeetzten Gottesdienst in den Dom begeben, den Festplatz schon in vollem Schmucke sehen.

Elßaß-Lothringen, 13. Okt. Seitens der Regierung von Elßaß-Lothringen ist einer Anzahl ausländischer Zeitungen der Betrieb im Reichslande verboten worden, und zwar hat dieses Verbot zunächst neun französische Zeitungen betroffen. Auch zwei in deutscher Sprache sind mit darunter. Es sind ferner zwölf französische Zeitungen unter Kontrolle gestellt.

Karlsruhe, 13. Okt. Zur Verschönerung der Stadt gehört auch die Einführung einer besseren Beleuchtung der Straßen. Nachdem es von der Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung wieder still geworden, sollen nunmehr die Karls-Friedrichstraße, der Rondell- und der Marktplatz besser beleuchtet und am Mühlburger Thor 2 große Kandelaber aufgestellt werden. — Seit Jahren zum ersten Male wieder ist der „Neue“ ein zur Freude anregender Trink- und Gesprächsstoff. Der „Süße“, der „Reißer“ und der „Federweiße“ leben wieder auf wie in den guten alten Zeiten und der Trinker theilt die Freude des Bauern oder, national-ökonomischer ausgedrückt, der Konsument die Freude des Produzenten. Daß der Weinbau ein Glücksspiel ist, hat sich an einem oder dem anderen Orte des Kaiserstuhles, der im vorigen Jahre noch Staatsunterstützung erhielt und jetzt auf seiner Bemerkung eine Ernte von Hunderttausenden erzielt, besonders drastisch gezeigt. (S. M.)

Karlsruhe, 15. Oktober. Die Entwicklung der Stadt Mannheim als Handels-

und Stapelplatz ist in den letzten Jahren eine so außerordentliche gewesen, daß die großartigen Hafen- und Kanalanlagen des vergangenen Jahrzehnts dem Bedürfnis schon jetzt nicht mehr vollständig genügen.

Das Reichs-Waisenhaus in Lahr besitzt nunmehr ein Vermögen von über 126 000 M., so daß an die baldige Eröffnung desselben gedacht werden kann.

Lahr, 14. Okt. Großes Aufsehen erregte ein Vorfall von gestern. Bei einem Weber dahier stellten sich gestern Abend 10 Uhr 2 Männer, anscheinend dem Handwerksburschenstande angehörend, mit dem Begehren um Nachtquartier. Als ihnen die noch in der Küche beschäftigte Tochter erklärte, sie sollten sich deßhalb in den Wirthshäusern umsehen, entgegneten sie, daß sie dazu kein Geld hätten und drangen in die Wohnstube ein, wohin ihnen das Mädchen folgte. Dort warfen die Strolche das Mädchen auf's Bett, verstopften ihr den Mund und durchsuchten Schrank und Kommode, in welcher letzterer sie 113 M. Geld vorfanden, was sie mitnahmen, worauf sie sich ohne Weiteres entfernten. Ueber die Thäter hat man noch nichts in Erfahrung gebracht.

In den benachbarten badischen Orten Dietlingen, Ellmendingen und Weiler beginnt der Herbst gleichzeitig am 18. Okt. mit den Weinorten des Bezirks Neuenbürg: Birkenfeld, Gräfenhausen, Ottenhausen, Ober- und Unternielesbach. Die Witterung scheint dem Herbstgeschäft günstig bleiben zu wollen.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Okt. Während Sr. Maj. der König schon am 4. oder 5. November wie bereits gemeldet, nach St. Remo überzusiedeln gedenkt, wird sich S. M. die Königin erst nach Neujahr an die Rivièrre begeben. (Sch. M.)

Oberreg.-Rath v. Pischel ist gestern zur Theilnahme an der Seitens der Reichsregierung einberufenen Konferenz zur Berathung über nothwendige, gemeinsam vorzunehmende Abänderungen der Stromverhältnisse des Rheines nach Mannheim abgereist.

Vom 1. November d. J. an wird die Gemeinde Igelsloch, Odt. Neuenbürg, mit ihren Parzellen Sägmühle und Unter-Kollbach vom Bestellbezirk des Postamts Liebenzell abgetrennt und demjenigen des Postamts Calw zugetheilt.

Stuttgart, 12. Okt. Die Königl. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg in besonderer Theilnahme für dieses Unternehmen einen Gründungsbeitrag von Zweitausend Mark bestimmt. Ebenso hat die Centralleitung der neu eingerichteten Kleinkinderpflege in Stammheim bei Calw die namhafte Summe von 100 M. zukommen lassen.

Stuttgart, 16. Okt. Wie alljährlich, so haben auch heuer wieder das feierliche Geläute der großen Glocke und die Freuden-schüsse von den Höhen den Beginn des Herbstes angekündigt. In der Freude ihres Herzens, daß endlich wieder einmal ein Wein gewachsen ist, an welchem der Mensch sich laben kann, haben die Weingärtner der Vorstadt Heslach auch ihrerseits den Herbstanfang feierlich verkündet. (Schw. M.)

Ludwigsbürg, 15. Okt. Der aus Oberbrettach gebürtige Händler Messer wurde letzten Freitag Nachts 10 1/2 Uhr an der Eglosheimer Straße in der Nähe der Marienwahl von einem Stromer in räuberischer Weise angefallen und zu Boden geworfen. In der Stadt hörte man den Angegriffenen um Hilfe rufen und mehrere Personen sind dem Geschrei entgegengeeilt. Der Stromer wurde damit an der Ausübung seiner Plünderung verhindert. Beim Nähern der Leute entfloh er, nachdem er Hemd und Weste seines Opfers total zerrissen und demselben Gesicht und Hände jämmerlich zerkratzt hatte.

Heilbronn, 15. Okt. Einige Knaben im Alter bis zu 14 Jahren machten sich auf dem Hammelwasen das Vergnügen mit einer kleinen Kanone zu schießen. Während einer, der das Pulver auf dem Zündloch erneuerte, noch vor der Mündung des kleinen Geschüzes stand, hielt ein anderer den Zündschwamm auf das Zündloch, worauf blühschnell der Knall erfolgte, aber auch das Rohr in Stücke ging. Der davorstehende Knabe wurde von der ganzen Kraft der Ladung getroffen; es wurden ihm drei Finger der rechten Hand und ein Stück vom rechten Knie abgerissen, das rechte Auge schwer verletzt und in die rechte Armhöhle traf ihn ein Splitter des Geschüthrohrs. Der Splitter konnte erst im Spital entfernt werden, wo der Verwundete jetzt hoffnungslos darniederliegt.

Ostmettingen, 12. Okt. Kürzlich hat hier wieder einmal ein „Schlozer“ Unheil herbeigeführt. Derselbe blieb einem 3jährigen Mädchen im Halse stecken und bis man dazu kam, war das Kind jämmerlich erstickt.

Leonberg, 14. Okt. Gestern ist an der Straße nach Warmbronn ein Wildschwein im Gewicht von 240 Pfd. geschossen worden und heute früh ein gleiches. Von dem Letztern wurde dem Jagdhund der Bauch aufgerissen, welcher sogleich verendete. Im Jahr 1839 hat man als große Seltenheit das letzte Wildschwein im Malmsheimer Wald erlegt, in neuerer Zeit tauchen Wildschweine wieder auf.

* Neuenbürg. Der Aufwand für die Naturalverpflegung armer Reisender in unserem Bezirk betrug im Monat September d. J. —: 224 M. 69 S. Die abgegebenen Unterstützungen waren: 210 Brodportionen, 3 warme Frühstücke, 154 Mittagessen und 337 Nachtquartiere mit Nachtessen und theils mit und theils ohne Frühstücksbrod. Der Aufwand im Monat September ist der niederste seit der Einführung des Stationensystems im hiesigen Bezirk. In der Vertheilung der Stationen ist mit dem ersten Oktober eine kleine Aenderung eingetreten, indem in Gemäßheit des Bezirksstatuts (Nr. 2) vom 18. April 1883 (Enzth. Nr. 69, Seite 277) für das Winterhalbjahr die Station von Calmbach nach Wildbad und die von Dobel nach Herrenalb verlegt wurde. Mit Eintritt der rauheren Jahreszeit wird die Zahl der arbeitslosen Reisenden ohne Zweifel wieder steigen und es wird da und dort wieder der Versuch gemacht werden, den Hausbettel wieder in Uebung zu bringen. Die Einwohnerschaft des Bezirks

ank.

der Ueber-
he für ihre
erklärungen

ion,

ig

rsch.

ausfreund“
„Deutschen“
g von J.
ind soeben
cher Haus-
e von nur
inen ganz
mit 76
zählungen
umoresken
ger Mund-
er des be-
Ballstadt“.
freund“ ist
Reiches,
über nach
a Million
tkommenen
eue Jahr-
ders wird
eunde er-
Allerbeste
Landes-
mannig-
70 Quart-
Preise von
nn bestens

ute wurde
eins von
Igelsloch
erwachse-
cher 4,250
ng ist und
In dem-
e ähnliche
bewicht in
Luch einige
1 1/2 Pfd.
aitgeschicht.
n leichten
arzwaldes
er Riesen-
Keech ein-



muß deshalb auf's Neue ermahnt werden, den fremden Bettlern keine Almosen zu schenken, sondern dieselben nach der Verpflegungstation zu weisen und so die Bemühungen der Polizeibehörden, den Unfug des Hausbettelns auszurotten, zu unterstützen. Dabei möchten wir insbesondere die Einwohner derjenigen Gemeinden, in welchen keine Verpflegungstation errichtet ist, bitten, dem von den Reisenden beim Betteln so gerne gebrauchten Vorwand, daß in der Gemeinde sich keine Verpflegungstation befinde und sie so zum Betteln genöthigt seien, doch ja kein Gehör zu schenken, da in jeder Gemeinde — auch ohne Verpflegungstation — soweit nothwendig Brodgaben — und in dringenden Fällen auch warme Speisen verabreicht werden können, und zudem die Verpflegungstationen in unserem Bezirk so vertheilt sind, daß jeder Reisende, dem es Ernst ist, auf seiner Reise weiter zu kommen, den Weg von einer Station zur andern in einer Tour ohne Zehrung zwischen hinein zurücklegen kann. Darum wiederholt die dringende Bitte, fremde Bettler abzuweisen, es ist ja überall Gelegenheit genug vorhanden, die Noth unserer anständigen Armen, vor allem der vielen verschämten Hausarmen durch milde Gaben zu lindern, die wahrlich über dem reisenden Volk nicht vergessen werden dürfen.

Stuttgart, 16. Oktbr. Kartoffel-Obst- u. Krautmarkt. Leonhardsplatz: 700 Sacke Kartoffeln à 2 M 50 J bis 2 M 80 J pr. Ztr. Wilhelmplatz: 4000 Sacke Mostobst à 4 M 80 J bis 5 M 30 J pr. Ztr. — Marktplatz: 4000 Stück Filderkraut à 10 bis 14 M pr. 100 Stück.

Ausland.

Konstantinopel, 16. Okt. Auf der Insel Chios hat ein starkes, acht bis zehn Sekunden dauerndes Erdbeben stattgefunden; Häuser sind eingestürzt, eine Anzahl Personen wurden verletzt. Es herrscht große Bestürzung wegen des Erdbebens.

Miszellen.

Zur Geschichte der Jesuiten.

Die Bekehrung des Herzogs Wilhelm von Raunburg-Geiz durch die Jesuiten.

Von Clemens Fleischer.

(Fortsetzung.)

Es mag dahingestellt sein, ob dieses Glaubensbekenntniß, das alle seine evangelischen Unterthanen, Aeltern, Verwandte, Freunde und Lehrer verflucht, echt oder unecht, ob es der Herzog wirklich abgelegt habe oder nicht — immerhin bleibt es ein merkwürdiges Dokument, das aus pfäffischer Feder geflossen und als ein Denkmal jesuitischer Moral seinesgleichen sucht.

Der Herzog selbst verleugnete dasselbe und befahl sogar, die obengenannte Schrift: Untersuchung des Glaubensbekenntnisses u., an allen unter seiner Administration stehenden Orten durch die Hand des Scharfrichters zu verbrennen. Diefem Befehle kamen auch mehrere kleinere Städte, wie Neustadt an der Orla u. a., pünktlich nach;

nur der Stadtrath von Plauen machte hierin eine rühmliche Ausnahme und lehnte dieses Ansinnen mit vieler Klugheit ab, indem er dem Herzog antwortete: „Daß er zwar bereit wäre, in allen Stücken den obrigkeitlichen Befehl zu erfüllen, aber das wäre eine Sache, die das Gewissen und die Religion beträfe. Woferne in dieser Schrift etwas sollte enthalten sein, welches Ihre Durchlaucht hohe Person touchiren könnte, wäre es ihnen leid; weil aber in dieser Untersuchung nichts als eine Vertheidigung vieler theuern und göttlichen Wahrheiten enthalten, so wäre es nicht wohl practicable, daß alles so zusammen und ohne Unterschied auf obbemeldete Art verbrannt werden könnte.“

Der Stadtrath von Plauen erhielt hierauf noch ein schärferes Reskript, worauf er sich an die theologische Fakultät der Universität Jena wendete und sich von dieser ein Gutachten erbat. Die Fakultät antwortete hierauf: „wie daß man zwar seiner rechtmäßigen Obrigkeit in allen billigen Dingen und die wieder das Gewissen nicht lieffen, gehorchen sollte und solches ohne Unterschied der Religion. Woferne aber hohe Obrigkeit etwas befehlen sollte, das wider Gottes Gebot und das Gewissen lieffe, so wäre kein Zweifel, daß diese Obligation also bald cessirete und die Regul der heiligen Schrift statthände: Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen.“

Die Motive dieses Gutachtens waren so überzeugend, daß sich die plauenschen Rathsherrn auf Grund desselben entschieden weigerten, obige Schrift den Flammen zu übergeben, was auch allgemein Billigung fand.

Herzog Moriz Wilhelm hatte nach seinem erklärten Uebertritte zur katholischen Kirche die Administration des Stiftes Raunburg-Geiz niedergelegt und seinen Hofhalt nach Weida verlegt, wo er nun in stiller Zurückgezogenheit Ruhe genug fand, seinen auffallenden Schritt in Ueberlegung und tiefere Erwägung zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Hochverehrte Frau Königin!“ Mit diesen Worten leitete ein Deutscher in Nordamerika den Brief ein, den er unter Verfügung einer Geldsumme an die Königin Augusta richtete und den er zur Uebermittlung an den Reichstagsabgeordneten Dr. Kapp in Erfeld sandte. Der Brief habe, so theilt Herr Kapp mit, den Passus enthalten: „Da Ihr Mann die Ehre hat, die deutschen Heere gegen Frankreich zu führen“ u. Niemand aus der Umgebung der Königin habe diesen Brief vorlesen wollen, so daß er dies auf einen gemachten Vorschlag hin selbst übernahm. Zum großen Erstaunen des Hesperionals habe sich die Königin aber ganz entzückt über den naiven Brief gezeigt und bei der Stelle: „Da Ihr Mann die Ehre u. s. w.“ ausgerufen: „Das ist ja reizend! Bitte, lesen Sie es doch noch einmal vor!“

Rußland, 6. Oktbr. (Zucker als Düngemittel). Als Curiosum wird mitgetheilt, daß ein Dekonom in hiesiger Gegend auf seine Wiese zwei Centner klaren Zucker

gestreut hat, welchen er irrthümlicher Weise anstatt einer Knochenmehlsendung von der Bahn erhalten. Es dürfte interessant sein, nun die Wirkung des neuen Düngemittels zu beobachten.

Die schädlichen Folgen des Rauchens bei Knaben. Ein Dr. G. Decaisne hat an die britische „Soc. of Public Medicine“ das Resultat seiner Wahrnehmungen über den Einfluß des Rauchens bei Knaben mitgetheilt. Dieselben beziehen sich auf 38 Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche, sämmtlich mehr oder minder dem Rauchen ergeben, ihm in Behandlung gegeben waren. Bei 27 von ihnen waren die Folgen sehr ernsthafter Natur: gestörter Blutumlauf und Verdauung, Herzklopfen, Abstumpfung des Geistes und bei den meisten ein starker Hang nach alkoholischen Getränken. Eine Zerlegung des Blutes zeigte in 8 Fällen Verminderung der rothen Blutkörperchen; 12 Knaben litten anhaltend an Nasenbluten. 10 klagten über gestörten Schlaf und Alpdrücken, 4 bekamen entzündete Wunden und einer die Schwindsucht. Je jünger die Kinder, desto stärker offenbarten sich diese nachtheiligen Folgen; die wohlgenährtesten litten am wenigsten unter denselben. 8 von den 38 Knaben waren unter 12 Jahre alt; 11 derselben hatten 6 Monate, 8 ein Jahr und 16 mehr zwei Jahre lang geraucht. Eine Behandlung mit Eisen oder Chinin gab kein befriedigendes Resultat; allein die Knaben, welche das Rauchen ganz unterließen, wurden hergestellt, 17 nach 6 Monaten, die übrigen erst nach einem vollen Jahre.

Warmhalten des Rückens. Zwei wichtige Organe sind es hauptsächlich, welche vor allem das Warmhalten des Rückens erheischen: die Lungen und die Nieren. Die Lungen liegen zwischen den Schulterblättern, und hier finden die meisten Erkältungen statt, durch welche die Athmungsorgane ergriffen werden, ja oft genügt ein kühler Luftzug, das Uebel hervorzurufen. Diese Stelle sollte deshalb, so mahnt die „Fdg.“, ganz besonders geschützt sein. Die Nieren sind ebenfalls wichtige Organe, welche von Natur reichliche Wärme verlangen, deshalb sind sie in gesundem Zustande von einer Lage Fett umgeben. Bei ihrer Erkältung treten aber Blutstockungen oder Kongestionen in ihren Geweben ein, und die Harnabsonderung hört entweder ganz auf, oder es wird Eiweiß, der große unentbehrliche Nährstoff des Körpers, durch die Blase mit abgefordert, wodurch nach und nach die gänzliche Zerstörung der Gesundheit herbeigeführt wird. Deshalb ist die Warmhaltung des Rückens besonders für ältere und schwächliche Personen, für solche, welche ohnedies leicht zur Erkältung geneigt sind, von größter Wichtigkeit. Solche sollten wenigstens gute Wollstoffe auf dem bloßen Körper tragen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 163. Alma. Lama.

Am 18. Oktober 1813
Völkerschlacht bei Leipzig.